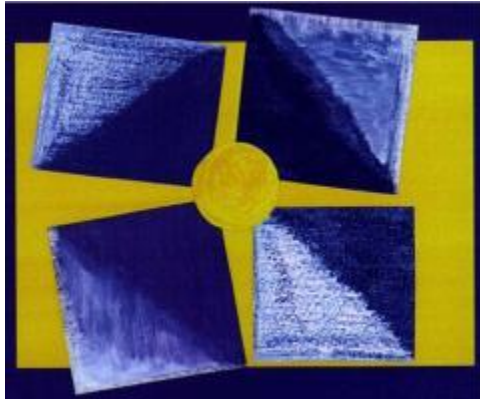


Schulpastoral im Bild

Ein Impuls für eine Frühschicht, eine Meditation oder für die Präsentation von Schulpastoral an Ihrer Schule...



Lassen sie dieses Bild einmal auf sich wirken. Sie brauchen es nicht auszuforschen.

Schauen Sie, was Ihnen aus diesem Bild entgegenkommt, was Sie anspricht...

Die folgenden Gedanken und Schriftworte können Anregungen für die persönliche Betrachtung sein.

Verweilen Sie bei dem Wort, das Sie im Moment anspricht.



Der sonnengelbe Mittelpunkt: der alles verbindet, der von den dunklen Ecken her die blauen Felder hält - und kontrastiert, der dem Bild eine Mitte gibt.

*"Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn." (Röm 8,39)*



Die vier gelben Strahlen in Kreuzform: jeder Strahl für sich ganz eigen geformt und begrenzt durch die blauen Felder - und gleichzeitig wie ein Sonnenstrahl, der die eckigen Formen in Bewegung bringt.

"Die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir." (Jes 60,1)



Die vier blauen Felder: keines gleicht dem anderen. Jedes ist in sich unterschiedlich in Schattierung und Struktur. Drei Quadrate fallen etwas aus dem Rahmen, scheinen in Bewegung - wie ein Windrad. Ein Feld steht rechtwinklig zum Rahmen des Ganzen: innerhalb seiner Grenzen, dafür hat es die Berührung mit dem Mittelpunkt nicht an der dunkelsten Stelle, sondern an einer Ecke, wo beide Seiten ins Licht kommen.

"Behüte mich Gott, denn ich vertraue dir. ... Ich preise den Herrn, der mich beraten hat. Auch mahnt mich mein Herz in der Nacht. Ich habe den Herrn beständig vor Augen. Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht." (Ps 16,1.7-8)

Rahmen und Hintergrund: feste Grenzen umgeben mich immer und überall: Hausordnungen, Spielregeln und Absprachen; Zimmerwände und Schulmauern sind aber nur der äußerliche Rahmen. Der Hintergrund, auf dem ich mich bewege, kann mit hellen und warmen Farben die Atmosphäre, die engen Beziehungen und die Gelassenheit ausdrücken, die Gott mir für das Leben empfiehlt:

"Bewahre die Ruhe, fürchte dich nicht. Dein Herz soll nicht verzagen." (Jes 7,4)



Die Symbolik dieses Bildes kann an das eigene Leben erinnern: Es gibt verschiedene Bereiche, aber ich habe einen Mittelpunkt gefunden, der in meinem Leben entscheidend ist, um den sich alles dreht - und der mein Leben hell und warm macht. Und es gibt in meinem Leben den Glauben an Jesus Christus, dessen Kreuz in meinem Leben Spuren hinterlässt, der auch die einzelnen Bereiche meines Lebens nicht unberührt lässt.

Das Bild zeigt für die Schulpastoral die vier Aufmerksamkeiten: auf Schüler und Schülerinnen, auf Lehrerinnen und Lehrer, auf Eltern und auf alle, die in und um die Schule herum arbeiten: Sekretärin, Hausmeister, Reinigungspersonal, u.v.a.

Alle vier Bereiche gehören zur Schulpastoral. Sie will den Alltag der Menschen in der Schule begleiten und noch mehr Farbe hineinbringen. Die vier Felder laden ein, öfter mal die Perspektive zu wechseln, zu verstehen versuchen, was im Gegenüber vorgeht, was ihn und sie bewegt und dadurch im Gespräch zu bleiben.

Die hellen und dunklen Seiten in jedem Bereich sind die Realität. Schulpastoral will dort anknüpfen, wo der Alltag die Menschen zermürbt und resignieren lässt. Die Perspektive wechseln kann hier bedeuten: mich dorthin ausrichten, wonach ich mich sehne; Schritte gehen, die mir helfen, in den helleren Bereich hineinzukommen.

Manche Impulse und Entwicklungen bringen einzelne Bereiche vielleicht in Bewegung, einiges fällt vielleicht aus dem Rahmen.

Allen gemeinsam aber ist, dass Schulpastoral für alle da sein will: angetrieben vom Glauben an den Gott Jesu Christi, der seine Option für die Schwachen, für die Kleinen in der Gesellschaft ausgesprochen hat. Und daran wird sich die Praxis der Schulpastoral messen lassen müssen: Wieweit wird es gelingen, dass der Schulalltag wirklich humaner, die Schwachen an der Schule wirklich angesprochen werden und die Botschaft Jesu wirklich als Frohe Botschaft verstanden wird?

Das Bild soll mit seinen warmen Farben an den Grund und das Ziel des Auftrags in der Schulpastoral erinnern:

durch Zuwendung das Gesicht der Schule verändern!

Dr. Brigitte Lob, Mainz, den 8.7.2004